

STRATEGIEPAPIER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER REGION TAUNUS

(Arbeitspaket 9)

1.) Einleitung

Im Rahmen des Transformationsprogramms des Bistums Limburg (Trafo) entstehen aus den bisherigen Bezirken 5 Regionen. Die neue Katholische Region „Taunus“ bildet sich aus den vormaligen Bezirken Main-Taunus und Hochtaunus.

Bei einem ersten Initial-Workshop im Mai 2023 wurden Schwerpunkte für die Region herausgearbeitet, die ihre zukünftige Arbeit, Ausrichtung und Orientierung prägen sollen. In nachfolgenden Treffen wurden diese Schwerpunkte weiter vertieft und in Form des integralen **Leitthemas „Region Taunus: gemeinsam - nachhaltig - gerecht“** kondensiert.

Dieser Dreiklang als leitendes Thema der neu gegründeten Region Taunus der Katholischen Kirche im Bistum Limburg spiegelt zentrale Element des christlichen Glaubens wider, welche sie authentisch und glaubwürdig vertreten kann. Er erfordert und erlaubt eine aktive Rolle der Kirche und ihrer Mitglieder, um eine gerechtere, den 17 SDG der Vereinten Nationen verpflichtete und von Gemeinschaft geprägte Gesellschaft zu fördern. Das vorliegende Strategiepapier soll in diesem Kontext einen Leitfaden für die Öffentlichkeitsarbeit der Region Taunus aus christlicher Perspektive bieten.

2.) Zielsetzungen

Hauptziel der Öffentlichkeitsarbeit auf Ebene der Region Taunus ist es, die Botschaft(en) von gemeinsam- nachhaltig- gerecht, wie sie im christlichen Glauben und der katholischen Soziallehre verankert sind, authentisch, glaubwürdig und effektiv zu kommunizieren um damit Wandel im Sinne einer Ausrichtung der Gesellschaft an diesen Werten zu fördern.

Wir wollen

- auf Basis der Bibel und deren Auslegung zu diesem Thema klare, wenn nötig auch unbequeme Position beziehen
- konkrete Antworten auf aktuelle Fragen des (gesellschaftlichen) Lebens geben
- das Bewusstsein für Verletzungen des o.g. Dreiklangs in der Region schärfen
- Mitgefühl und Handlungsengagement auf Basis unseres Glaubens fördern
- unsere Gremien und Gemeinden dazu inspirieren, konkrete Maßnahmen zur Förderung von Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit zu ergreifen
- die Region Taunus der Katholischen Kirche als gesellschaftliche Akteurin wahrnehmbar und Schwerpunkte unseres regionalen Handelns sichtbar und erfahrbar machen
- in mittelfristiger Perspektive nicht nur von uns aus mit unseren Botschaften an die Öffentlichkeit herantreten, sondern als relevante Stimme in Fragen des Dreiklangs gemeinsam – nachhaltig – gerecht von Seiten Dritter anerkannt, angefragt und in den Diskurs einbezogen werden.

3.) Zielgruppen

Die Öffentlichkeitsarbeit der Region Taunus möchte sowohl nach außen als auch nach innen Wirkung entfalten. Dabei sollen Menschen in der Region unabhängig von ihrer derzeitigen persönlichen Nähe oder Distanz zur Institution Kirche angesprochen, für unsere Kernthematik sensibilisiert und über unser Rollenverständnis als Region sowie alle unsere Aktivitäten informiert werden. Aus

der „passiven“ Information und „konsumierenden“ Teilnahme an Veranstaltungen soll in der Folge aktives Handeln im Dienste von erlebbarer Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit entstehen. Die Region Taunus möchte dabei als Impulsgeberin und Kristallisationskern eigener Aktivitäten sowie der ihrer Pfarreien und als Andockposition für die Vernetzung mit anderen gesellschaftlichen Gruppen zu diesen Themen wahr- und angenommen werden.

Konkret stehen folgende Kernzielgruppen im Zentrum unseres kommunikativen Handelns:

- **Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende:** Die regionale und lokale Leitung/Repräsentanz der katholischen Kirche in Person der hauptamtlich Tätigen der Kirche sowie die in ehrenamtlichen Funktionen Aktiven spielen als „Gesichter vor Ort“ in ihrer Aufgabe als Initiator:innen und Multiplikator:innen eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung unserer Botschaften und bei der Umsetzung regionsseitig angestoßener Initiativen. Wir ermutigen sie mit unseren Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit, führende Stimmen für Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit regional und vor Ort zu sein.
- **Gemeinde- und Gremienmitglieder:** Eine weitere Hauptzielgruppe sind die Mitglieder unserer Kirchengemeinden. Wir ermutigen sie („in Gedanken, Worten und Werken“), die Prinzipien von gemeinsam – nachhaltig – gerecht in ihrem eigenen Alltag zu leben (Vorbildfunktion) und sich aktiv an inhaltlich passenden Angeboten der Pfarrei und des Bistums aktiv zu beteiligen.
- **Netzwerke:** Die im Rahmen unserer bestehenden Aktivitäten bestehenden Netzwerke persönlicher und institutioneller Art (z.B. die Kindertagesstätten mit den dort betreuten Kindern, ihren Eltern, Geschwisterkindern und Familienangehörigen, die Katholische Familienbildung mit dort lehrenden, vortragenden und teilnehmenden Personen und ihrem Umfeld, die Caritas mit den dort Aktiven und betreuten Personen sowie Nutzer:innen unserer Angebote, externe Kooperationspartner:innen aller Art) der Region Taunus sollen genutzt werden, um unsere Botschaften und Aktivitäten der Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit in einer großen Streubreite aber mit möglichst geringen Streuverlusten publik zu machen, Menschen zur Teilnahme und Umsetzung zu gewinnen, ebenso wie unser Netzwerk kontinuierlich zu erweitern.
- **Lokale bzw. regionale Gemeinschaft:** Wir wollen unsere Botschaft in die breitere Gemeinschaft tragen und gerade auch Menschen außerhalb der Kirche erreichen. Sie mittelfristig für unsere Themen zu begeistern und idealerweise auch zur Mitwirkung zu gewinnen, gehört ebenfalls zu unserer Zielsetzung. Hierunter fallen auf persönlicher Ebene Nachbarn und im übergeordneten Ansatz lokale Organisationen, politische Parteien, Vereine, Schulen, Einrichtungen und Unternehmen. Hier wollen wir als Region Taunus wie auch auf Ebene der Pfarreien neue Kontakte zu Externen aufbauen bzw. bestehende Kontakte vertiefen und uns an inhaltlich passenden Initiativen und Projekten beteiligen.

4.) Schlüsselbotschaften

- **Nächstenliebe und Mitgefühl:** Wir sind aufgefordert, unseren Nächsten zu lieben und für die Bedürfnisse anderer einzustehen, besonders für die Bedürfnisse Benachteiligter und Unterdrückter - „*Einer trage des anderen Last; so werdet Ihr das Gesetz Christi erfüllen*“ (Gal 6,2)
- **Verantwortung für die Schöpfung (Nachhaltigkeit)** ist ein zentraler Wert des Christlichen Glaubens. Wir sind mehr denn je aufgerufen, unser eigenes Handeln als Region, Pfarrei und Individuum im Lichte der 17 SDG der UN zu überprüfen und mit diesen in Einklang zu bringen.
- **Gott ist die Quelle der Gerechtigkeit:** Die christliche Lehre vermittelt, dass Gerechtigkeit ein wesentlicher Bestandteil von Gottes Charakter ist, und wir als Gläubige aufgerufen sind, dieser Gerechtigkeit nachzufolgen und sie in unser Handeln zu integrieren - an jedem Tag und an jedem Ort.

- **Taten sprechen lauter als Worte:** Glaube ohne Werke ist leblos. Wir wollen die Gemeinden dazu ermutigen, Ungerechtigkeiten und schöpfungsschädliches Verhalten aktiv wahrzunehmen und konkrete Maßnahmen zur Förderung von Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit vor Ort zu ergreifen.
- **Katholische Kirche hat etwas zu bieten:** Wir wollen nicht nur aus (persönlichem) Glauben erwachsende Aktivitäten kommunikativ verbreiten und unterstützen, sondern auch zeigen, dass die Institution Katholische Kirche einen „Mehrwert“ bieten kann: Kategoriale Seelsorge, Begleitung von Menschen sowohl in Alltags- als vor allem auch in besonderen Situationen, konkrete und schnelle Hilfe in (existenziellen) Notsituationen (Caritas-Arbeit), schöpferisches Handeln, gelebte Gemeinschaft etc.
- **Vielfalt:** Wir kommunizieren aus den Pfarreien ein vielfältiges Programm (z.B. Projektchöre, besondere Gottesdienste, Veranstaltungen und Aktionen, etc.) und laden zu einem regionalen, Pfarrei-übergreifenden Miteinander ein. Zudem weisen wir auf regionaler Ebene auf Themen und Veranstaltungen unserer Netzwerk- und Kooperationspartner:innen mit Bezug zu unseren Schwerpunktthemen hin.
- **Offenheit:** Im Sinne des Evangeliums sowie unsers Leitthemas gemeinsam – nachhaltig -gerecht möchten wir mit unserer Kommunikation auch jene am Rand von Gesellschaft und institutioneller bzw. christlicher Kirche erreichen und mit ihnen in einen zielführenden, konstruktiven Dialog treten.

5.) Strategische Maßnahmen

Die Öffentlichkeitsarbeit der Region Taunus versteht sich als Mittlerin von Botschaften auf regionaler und überregionaler Ebene. Sie möchte und kann die kommunikativen Aktivitäten der Pfarreien und Gemeinden vor Ort nicht ersetzen, sondern ergänzt sie um Informationen und Aktionen zu den in einem integrierten Sinne verstandenen, miteinander verbundenen und einander ergänzenden Kernthemen der Region.

Grundlegend soll kurzfristig (Termin Mai 2024) ein dieses integrierte Verständnis der Einzelthemen ausdrückendes Logo mit hohem Wiedererkennungswert, das die Urheberschaft aller (kommunikativen) Aktivitäten der Region (intern wie extern) auf einen Blick vermittelt. Es soll sich über den kontinuierlichen Gebrauch als „Marke“ der „Katholischen Region Taunus“ bei internen und externen Adressaten unserer Botschaften und Aktionen verankern.

Als wichtigste Wege zur Vermittlung dieser regionsseitigen Öffentlichkeitsarbeit sehen wir an:

- **„Klassische“, gedruckte Materialien:** Grundsätzliche und über die Zeit stabile Informationen z.B. zu den Werten, Mission und Vision oder zu permanenten Aktivitäten der Region Taunus sollen in gedruckter Form als niedrigschwelliges Informationsangebot im Sinne unseres aktiven Herantretens an Menschen im Region („Bringschuld“) verfügbar werden - zur Verteilung und Auslage. Ebenso sollen Informationen zu aktuellen Terminen und Veranstaltungen mittels gedruckter Medien (Plakate, Flyer) zur Verfügung gestellt werden. Dabei berücksichtigen wir insbesondere im Hinblick auf Printmedien die Leitlinien der Region zur Nachhaltigkeit.
- **Elektronische Medien:** Die bestehenden Websites der bisherigen Bezirke werden zu einer Web-Präsenz der Region Taunus zusammengeführt/überarbeitet. Hier werden aktuelle, sich schnell wandelnde Information eingestellt („Holschuld“ Interessierter) und die Verlinkung der Region mit ihren Pfarreien und externen Kooperationspartnern hergestellt. Zusätzlich wird eine Präsenz der Region auf Social Media Kanälen (weiter-)entwickelt. Durch regelmäßige und möglichst angemessen frequente Botschaften (Bild > Wort) werden das Interesse der „Abonnenten“ dieser Medien kontinuierlich hoch gehalten und neue „Follower“ generiert. Zur eigenen Gestaltung visueller Botschaften kann auf vorhandenes, professionelles Video-Equipment zurückgegriffen werden.

Last but not least soll ein regelmäßiger elektronischer Newsletter über Strategien und Aktionen der Region informieren und zur aktiven Mitarbeit bzw. Umsetzung vor Ort anregen.

- **Kontakte zu externen Medien:** Die zum Teil langjährigen Kontakte der Bezirke und ihrer Pfarreien zur jeweiligen regionalen Presse sollen auf die Regionsebene nutzbar gemacht und weiter intensiviert werden. Ebenso sollen Kontakte zu regionalen und überregionalen Rundfunk- und TV- Sendern auf- und ausgebaut werden.
Die Einbeziehung von „Influencern“ zur schnellen Verbreitung von Botschaften/informationen im Bereich Social Media wird auf Sinnhaftigkeit und (budgetäre) Machbarkeit geprüft.
Bestehende Ressourcen einzelner Pfarreien werden um regionale Themen ergänzt und Synergien genutzt..
- **Bildung und Schulung:** Auf regionaler Ebene werden gerade in deren Startphase Bildungsveranstaltungen, Seminare und Workshops angeboten, um haupt- und ehrenamtlich Aktive (und sonstige Interessierte) über die Prinzipien von Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit und das regionenseitige Verständnis einer integrierten Anwendung dieser Werte zu informieren. Ebenso sollen praktische Schritte zur Umsetzung von der Region geplanter Aktivitäten dargestellt und bereits (erfolgreich) etablierte Projekte auf Ebene einzelner Pfarreien oder Kirchorte und überregionale Aktivitäten im Kontext von Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit im Sinne eines „best Practice sharing“ regelmäßig präsentiert und miteinander ausgetauscht werden.
- **Die eine „prägende“ öffentlichkeitswirksame Veranstaltung:** Um die Region Taunus in der breiten Öffentlichkeit mit ihrem Kernthema bekannt zu machen, wird vorgeschlagen, einmal jährlich einen „Tag der Katholischen Region Taunus“ zu veranstalten, zu dem neben der allgemeinen Öffentlichkeit gezielt uns wichtige Vertreter:innen aus Politik, Vereinen und anderen Organisationen eingeladen werden, die in enger inhaltlicher Verbindung mit der Trias unsere Kernthemen stehen. Dieser Tag, der über die Zeit zu einem image-prägenden „Standard-event“ der Region Taunus werden soll, dient als Forum für:
 - Vertreter:innen der Katholischen Kirche, ihren Standpunkt zu den Themen zu präsentieren
 - die Benennung von Beispielen zu den uns tragenden Themen in der Region und die Darstellung „unserer“ Aktivitäten zu deren (weiteren) Verbesserung
 - die Präsentation von Beispielen vorbildlichen Verhaltens in Institutionen/Unternehmen, ggf. in Verbindung mit der Ausschreibung und Überreichung eines „Awards“ der Region Taunus
 - die Veranstaltung einer Pressekonferenz, in der z.B. über die laufenden regionalen Aktivitäten und „Highlights“ des abgelaufenen Jahres berichtet wird.
 - zur Vernetzung und inhaltlichen Weiterentwicklung der Regionen - Aktivitäten.
- **Interaktion mit der Gemeinschaft:** Als Region Taunus suchen wir aktiv Partnerschaften (und bieten solche von uns aus an) mit örtlichen Organisationen und Kommunen, um gemeinsam mit anderen an möglichst integrierten Initiativen zu Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit teilzunehmen und uns entsprechenden Netzwerken anzuschließen.
- **Advokatentätigkeit:** In der Öffentlichkeitsarbeit der Region Taunus beteiligen wir uns an politischen Diskussionen und leisten Lobbyarbeit für Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit auf lokaler und regionaler Ebene.

6.) Ressourcen

Im Bewusstsein um nur begrenzt verfügbare personelle und finanzielle Mittel, planen wir eine der hohen Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit für die Zukunft der Katholischen Kirche im Taunus auf

Regionsebene gerecht werdende Mischung aus haupt- und ehrenamtlicher Tätigkeit. Diese soll zusätzliche Kompetenz und Arbeitskraft akquirieren, vorhandene Ressourcen adäquat und umfassend nutzen, synergistisch mit den anderen Regionen und dem Bistum agieren und - wann immer angebracht - auch interne und externe Expertise themen- und projektbezogen hinzuziehen.

Im Einzelnen sehen wir folgende Positionen zur aktiven Mitarbeit vor:

- **Professionelle Stelle (Teilzeit):** Um die oben genannten Ziele zu realisieren, ist es unabdingbar, die zentrale Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit der Region Taunus in die Hände einer fest angestellten Person mit entsprechender Ausbildung und Berufserfahrung/Kontakten zu legen. Diese Person - derzeit gehen wir von einem Beschäftigungsumfang von ca. 25 % BU für die Region Taunus aus - soll inter alia:
 - organisatorische und inhaltliche Grundlagen für die Öffentlichkeitsarbeit der Region legen und weiterentwickeln (Synergie mit anderen Regionen)
 - Leitlinien der Region für die formale und sprachliche Gestaltung einer einheitlichen und zugleich zielgruppenorientierten wiedererkennbaren Kommunikation (weiter-)entwickeln
 - Kontakte mit internen und externen Stakeholdern etablieren und ausbauen (teilweise Synergie mit anderen Regionen und einzelnen Pfarreien)
 - Botschaften im Sinne der regionalen Schwerpunktsetzung generieren und zielgruppengerecht aufbereiten (Synergie mit anderen Regionen)
 - Ansprechperson für die Pfarreien zur konkreten Umsetzung der regionalen Kommunikationsstrategie vor Ort sein und für deren Stimmigkeit Sorge tragen
 - als Ansprechpartner:in für externe Personen und Institutionen dienen
 - den Erfolg der Öffentlichkeitsarbeit der Region Taunus regelmäßig analysieren und ggf. Anpassungen von Strategie und Maßnahmen vorschlagen und umsetzen
- **Hauptamtliche Mitarbeiter:innen (theologische und seelsorgerische Expertise):** Wir wollen das theologische und seelsorgerische Wissen der Pfarrer und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen nutzen, um unser Schwerpunktthema gemeinsam – nachhaltig – gerecht biblisch zu begründen und an unsere jüdisch-christliche Tradition rückzubinden.
- **Ehrenamtliche:** Wir ermuntern Mitglieder der Pfarreien der Region Taunus, sich an Projekten und den Aktivitäten der Region zu den drei Aspekten des Kernthemas zu beteiligen und ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Ressourcen einzubringen. Wir bieten diesen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen bei Bedarf ein Training an, unter anderem in Methoden der Öffentlichkeitsarbeit.
- **Externe Experten:** Wir identifizieren regionale und überregionale Expert:innen auf den Gebieten der Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit und laden Sie sie als Referent:innen zu Veranstaltungen der Region ein. Wenn möglich, bieten wir mit deren Hilfe Workshops und Schulungen zur Fort- und Weiterbildung unserer haupt- und ehrenamtlich Aktiven und anderer Interessierter an.
- **Kommunikationsexpert:innen:** Wir arbeiten bei Bedarf mit PR-Fachleuten zusammen, um effektive Kommunikationsstrategien zu entwickeln und unsere Online-Präsenz entsprechend der aktuellen, sich rasch weiterentwickelnden technischen Standards kontinuierlich zu optimieren.

Über das haupt- und ehrenamtliche Engagement hinaus ist die bistumsseitige Zurverfügungstellung angemessener und für den definierten Planungszeitraum verlässlicher finanzieller Ressourcen zur Durchführung von Aktionen und Einbeziehung externer Expert:innen Voraussetzung einer zeitgemäßen und Erfolg versprechenden Öffentlichkeitsarbeit der Region Taunus.

7.) Zeitrahmen und Erfolgsmessung

Für die Etablierung dieser Strategie sehen wir einen Zeitraum von 3-5 Jahren vor, in dem regelmäßige Überprüfungen erfolgen und, falls erforderlich, Anpassungen vorgenommen werden. Die Erfolgsmessung erfolgt in diesem Zeitraum an quantitativen und qualitativen Parametern, wie zum Beispiel:

- **Teilnahme der Gemeindemitglieder:** Wir verfolgen die aktive Beteiligung der Gemeindemitglieder an Angeboten der Region wie z.B. Seminare, Workshops, Bildungsveranstaltungen, Gemeinschaftsprojekte und Advocacy-Aktionen
- **Teilnehmer:innenzahlen an Veranstaltungen:** Wir erfassen zu jeder von der Region organisierten Veranstaltung die Zahl der Teilnehmenden und - bei regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen - ihre Entwicklung im Zeitverlauf
- **Resonanz in den Medien:** Wir erstellen einen regelmäßigen Medienspiegel, in dem wir die Resonanz der Aktivitäten unserer Region in lokalen, regionalen und überregionalen Medien (Print, Rundfunk, Fernsehen) dokumentieren (Art, Umfang, Reichweite)
- **Online-Reichweite: Im Rahmen der datenschutzrechtlichen Möglichkeiten** analysieren wir die Online-Aktivitäten und die Reichweite sozialer Medien, um die Verbreitung unserer Botschaften zu messen. Ebenso analysieren wir die Nutzung unserer Web-basierten Informationsangebote.
- **Sichtbare Auswirkungen in der Region:** Wir messen den Einfluss unserer Initiativen auf die Gemeinschaft anhand der entsprechenden Reaktionen und Ergebnisse, die wir spontanen Rückmeldungen aus den Pfarreien und/oder auf gezielte Nachfrage, dem Medienecho, Reaktionen direkt an die Region und Ihre Vertreter:innen (schriftlicher oder mündlicher Art) entnehmen.
- **Feedback und Evaluation:** Wir sammeln das Feedback von Gemeindemitgliedern und der Gemeinschaft, um die Wirksamkeit der Strategie kontinuierlich zu bewerten und anzupassen. Wir lassen alle von der Region Taunus veranstalteten „Events“ anhand eines strukturierten Fragebogens inhaltlich und organisatorisch bewerten und wir führen einmal im Jahr eine strukturierte Umfrage zur Nutzung unserer Angebote und zu Möglichkeiten der Optimierung durch.

Fazit

Die Förderung des Themendreiklangs gemeinsam – nachhaltig – gerecht aus christlicher Sicht erfordert ein engagiertes und langfristiges Engagement. Dieses Strategiepapier soll als Richtschnur dienen, um die Botschaft dieser integriert verstandenen Werte der Region Taunus effektiv zu verbreiten und einen positiven sozialen Wandel in unserer Region und darüber hinaus zu bewirken.

Dr. Markus Harwart, Carola Murmann, Claudia Löwenberg-Cohen, René Kersting, Barbara Lecht

Anhang aus dem Protokoll der RA-Sitzung vom 16.2.2024

BL und MB berichten aus der Regionenteam-Sitzung am 15.2.2024, dass der LB Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit an einer gemeinsamen Kommunikationsstrategie arbeitet. Dies bedeutet, dass auch die Regionen auf ein gemeinsames Zielbild des Bistums einzahlen. Deshalb ist die Maßgabe für die Regionen, die nun anstehenden Entwicklungen von Marke und Logo innerhalb eines Bistumsrahmens und innerhalb einer Markenarchitektur der Organisation abzubilden. Erarbeitung von Marke und Logo können erst nach erfolgter Rahmensetzung beginnen.